

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 17 (1963)

Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kein langes Ausproprieren der Einstellung.
Vom ersten Augenblick an
die gewünschte Temperatur mit

EGRO-1-Griffmischer

Lieferbar als:

- Wandmischer
- Bademischer
- Duschenmischer
- Einlochmischer für Waschtische und Spültische

Geringe Anschaffungskosten und
einfache Montage

**Sanitas AG, Sanitäre Apparate
Zürich Bern St.Gallen Basel**



**Normen
vereinfachen und
verbilligen das Bauen**

Göhner Normen

**die beste
Garantie für Qualität**

Spülkasten MIRA-SUPERFORM aus erstklassigem Kunststoff, formschön, lichtecht, schlag-, druck- und absolutgefrierfest, korrosionsbeständig – in 5 modernen Farben erhältlich – mit der bewährten SUPERFORM-Innengarnitur ausgerüstet, garantieren jederzeit ein einwandfreies und sehr geräuscharmes Funktionieren der Anlage bei bester Spülwirkung. SUPERFORM-Kunstharzsitze mit bemerkenswerten technischen Neuerungen – in verschiedenen Modellen lieferbar.



**„für moderne WC-Anlagen
= Qualitätsfabrikate
für höchste Ansprüche“**

Zu ziehen bei den Firmen des Schweiz. Grosshandelsverbandes der sanitären Branche
F. Huber & Co., Sanitäre Artikel, Zürich, Imfeldstrasse 39-43, Tel. 051 28 92 65

Ernst Göhner AG, Zürich
Hegibachstrasse 47
Telefon 051 / 24 17 80
Vertretungen in
Bern, Basel, St.Gallen, Zug
Biel, Genève, Lugano

Fenster 221 Norm-Typen,
Türen 326 Norm-Typen,
Luftschutzfenster + -Türen,
Garderoben- + Toilettenschränke,
Kombi-Einbauküchen,
Carda-Schwingflügelfenster.

Verlangen Sie unsere Masslisten
und Prospekte. Besuchen
Sie unsere Fabrikausstellung.

G1



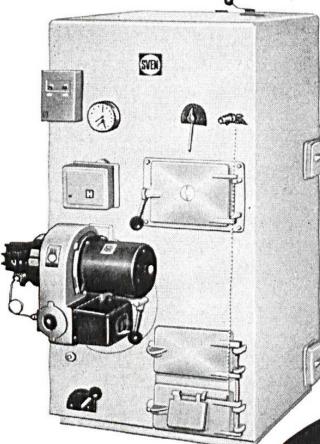
Sie ist Schwedin

... und ihre Heizung auch. Was sie bewundert, imponiert dem Fachmann: einfache Bedienung — formschönes Swedenstahlgehäuse — alle Regelungen von der Stirnseite — von Anfang an für Oelfeuerung konstruiert — hoher Wirkungsgrad für Heiz- und Warmwasserleistung — spart im Keller Platz —

5 Jahre Garantie

Verständlich, denn SVEN hat Schwedenerfahrung, erprobt in harten Wintern.

SVEN verbrennt	Oel	Kohle
Holz		Abfälle



Heizkessel und Oelbrenner

**4 Typen passen sich ihren Bedürfnissen an
4 echte Schweden**

SVEN

Generalvertretung und Service

Paul Kolb AG, Bern

vormals Kolb und Grimm

Effingerstr. 59

Tel. 031 211 12

Planung und Bau

Ionel Schein

Paris baut

In einem außerordentlich reich dokumentierten Lichtbildervortrag kommentierte der Pariser Architekt Ionel Schein am 5. Dezember im Kino 11 in Zürich das Bauen in und um Paris. In den letzten Jahren sind riesige Neuüberbautungen in der Umgebung entstanden. Dabei werden hauptsächlich die Methoden der Vorfabrikation angewendet. Die Bauherren sind öffentliche Körperschaften. Wenn nun einige tausend Wohnungen auf freiem Feld gebaut worden sind, ohne Baumbestand, ohne landschaftliche Gliederung, so ist der Eindruck der Vermassung unvermeidlich. Mit Leidenschaft kritisierte Ionel Schein die Architekten, bei denen sich die Planung allzusehr nach dem graphisch guten Aussehen des Gesamtplanes richtet. Unendlich lange Fassaden, aus deren Fenstern man wiederum nur Häuserfronten sieht, sind dann oft das Resultat. Schein sieht die Lösung in der Bildung von Räumen, wobei die Dichte der Bebauung niedrig zu halten ist. Mit einigen ausgezeichneten Beispielen belegte er seine These. Große Kinderspielplätze oder Kindergärten, Baumgruppen oder Teiche beleben die nicht allzu großen Räume, die durch drei-, maximal viergeschossige Häuser gebildet werden. Solche Bauten können durch unsere Baumarten noch mit Leichtigkeit übertagt werden. Die Siedlung der Architektengruppe von Professor Savaroni zeigte dies deutlich, ist sie doch in schönster Art und Weise in einen bestehenden Park hineinkomponiert worden. Das Hochhaus sollte nur noch als der große Ausnahmefall behandelt werden. Gruppen von Hochhäusern sind städtebaulicher Unsinn.

Innerhalb dieser Problematik sucht eine dritte Gruppe von Architekten den Ausweg durch die Tarnung der Bauten als Erzeugnisse der Natur oder durch Ironisierung mit naiven oder satirischen Spielarten. So gibt es zum Beispiel in einer Siedlung der Pariser Region einen lustig bemalten, glatten, runden Wohnturm mit kleinen Fenstern, der sonntags Schaulustige anzieht. Die Bewohner aber werden diese «Attraktion» bald nicht mehr wahrnehmen, und was dann noch zählt, sind die primären Wohnwerte.

Aber auch der überalterte und überlastete Stadt kern von Paris ist heute in zunehmendem Maße im Umbruch begriffen. Eine Koordination und teilweise Zusammenfassung der vielen

Bauvorhaben wäre dringend notwendig. Es sei hier auf den Aufruf «Pour Paris» von Ionel Schein verwiesen. Beim Bau der vielen Geschäftshäuser wurden auch einige konstruktive Fortschritte in der Fassadenausbildung erzielt, wie zum Beispiel die Nurglasflügel und Stoffenlösungen in Curtainwallkonstruktionen. Als das letzte der vielen hundert farbigen Dias erloschen war, dankte langanhaltender Applaus dem Redner für seine offenen, von warmer Menschlichkeit getragenen Worte.

w

Ionel Schein

Aufruf für Paris

Angesichts der Unordnung, die bei der Eingliederung neuer Bauten in Paris und der Region herrscht, der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Unterschiede, welche sie verursacht, und der ästhetischen Verwirrung; angesichts des Mangels an Koordination bei der Ausarbeitung der Bauprogramme, an einer Integration neuer Bauten in das bestehende Stadtgewebe, an Mut der Beteiligten und an objektiven, wirksamen Verordnungen; angesichts der Unmöglichkeit einer voraussehenden Politik und der unklaren Grundsätze für die städtebauliche Entwicklung von Paris und der Region erscheint es dringend notwendig, in kürzester Frist ein

Stadtplan- und Architekturbüro für Paris und die Region

zu schaffen. Die zahlreichen Organisationen der heutigen Zeit arbeiten ohne gemeinsame Grundlage und sind keiner Koordination unterstellt. Das Büro umfaßte je ein Atelier pro Bezirk und pro Gemeindegebiet der Region. Jedes Atelier setzte sich aus mindestens zwei Architekten, einem Städtebauer, zwei Ingenieuren verschiedener Spezialgebiete, allen für eine zweckmäßige Durchführung der Arbeiten erforderlichen Technikern sowie zwei bis vier Zeichnern zusammen. Zwei Arbeitsmodelle erlaubten eine Analyse der Integration neuer Bauten in die bestehende Struktur, und eine Dokumentation der Entwicklungsfaktoren diente als Grundlage für alle Untersuchungen. Für das gesamte Gebiet von Paris und der Region wird ein Übersichtsmodell auf dem neuesten Stand der städtebaulichen Entwicklung gehalten, wodurch zusammen mit den Vorstudien der Ateliers willkürliche Entscheidungen vermieden würden. Der Auftrag der Ateliers bestünde im Studium der räumlichen Gestaltung im Ganzen und im Einzelnen sowie des Verkehrs in enger Zusammenarbeit, in der Untersuchung der Veränderungen, der Aufhebung und Entstehung städtischer Funktionen, in der Anpassung der Ergebnisse an die vom Atelier aufgestellten Richtlinien und in der Einreichung von Baubewilligungsbesuchen.

Das Hauptbüro hätte die Aufgabe, Zonen, räumliche Gestalt und Verkehr festzulegen, die großen Aktivitäten zu leiten und die Entwicklung architektonischer Formen sowie die Entfaltung sozialer Ideen zu koordinieren.

Die Verwaltungsstruktur des Büros muß einfach und leistungsfähig